

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 65 (1974)

Heft: 13

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen – Communications

Sofern nicht anderweitig gezeichnet, erscheinen die Mitteilungen dieser Rubrik ohne Gewähr der Redaktion.

Sauf indication contraire, les articles paraissant sous cette rubrique, n'engagent pas la rédaction.

Persönliches und Firmen – Personnes et firmes

Elektro-Watt, Elektrische und Industrielle Unternehmungen AG, Zürich. Mit ihrem Umzug am 17. Juni 1974 in die neuen Räumlichkeiten an der Bellerivestrasse 36, 8008 Zürich, hat die Firma ihren Namen im Sinne einer Vereinfachung in *Elektrowatt AG* geändert.

Technische Hochschulen – Ecoles polytechniques

Seminar des Institutes für Elektronik der ETHZ. In der zweiten Hälfte des Sommersemesters 1974 wird im Rahmen eines Seminars über Mikroelektronik folgender Vortrag gehalten:

4. Juli 1974:

Integrierte optische Signalverarbeitung
Referent: *W. Kotyczka*, Basel.

Das Seminar findet im Hörsaal Ph 15c (Gloriastrasse 35, 8006 Zürich) jeweils von 16.15 bis 17.45 Uhr statt.

Seminar des Institutes für Mess- und Regeltechnik der ETHZ. Im Sommersemester 1974 wird im Rahmen eines Seminars folgender Vortrag gehalten:

4. Juli 1974:

Slow transient behaviour of air-water two phase flow in horizontal tube.
Referent: Prof. Dr. *T. Sakaguchi*, Japan.

Zu dieser Veranstaltung lädt auch die Schweizerische Gesellschaft für Automatik (SGA) ein.

Der Vortrag wird im Maschinenlaboratorium 1 der ETHZ, Hörsaal H44 (Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich) von 17.15 bis ca. 19 Uhr abgehalten.

Akustisches Kolloquium an der ETHZ. Im Rahmen eines Kolloquiums werden im Sommersemester 1974 folgende Vorträge gehalten:

3. Juli 1974:

Reziprozitätsverfahren zur Kalibrierung elektroakustischer Wandler
Referent: Prof. Dr. *H. G. Diestel*, Braunschweig.

Der Vortrag wird im Auditorium Ph 17c um 17.15 Uhr abgehalten.

Kolloquium des Photographischen Institutes der ETHZ. Im Sommersemester 1974 wird im Rahmen eines Kolloquiums folgendes Thema behandelt:

11. Juli 1974:

Neue Ergebnisse der Theorie der Kondensation dünner Schichten
Referent: Dr. *G. Zinsmeister*, Balzers.

Das Kolloquium findet im Hörsaal F 82 (Clausiusstrasse 15, 8006 Zürich) um 17.15 Uhr statt.

Seminar des Institutes für Technische Physik der ETHZ. Im Sommersemester 1974 wird im Rahmen eines Seminars folgender Vortrag gehalten:

8. Juli 1974:

Ein numerisches Verfahren für die Synthese von Digitalfiltern
Referent: Dr. *M. Gutknecht*, Zürich.

Das Seminar wird im Vortragssaal des Institutes für Technische Physik, ETH Höggerberg, von 16.15 bis 17.30 Uhr abgehalten.

Seminar des Laboratoriums für Hochspannungstechnik der ETHZ. Im Rahmen eines Seminars wird im Sommersemester 1974 folgender Vortrag gehalten:

2. Juli 1974:

Gleichspannungsanlagen für höchste Spannungen und grosse Ströme
Referent: Dr.-Ing. *G. Reinhold*, Basel.

Der Vortrag findet am Dienstag von 17.15 bis 18.45 Uhr im Hörsaal ETF C1 des Fernmelde-/Hochfrequenztechnik-Gebäudes, Eingang Sternwartstrasse 7, statt.

Kolloquium des Institutes für Elektronik der ETHZ. In der zweiten Hälfte des Sommersemesters werden im Rahmen eines Kolloquiums folgende Vorträge gehalten:

1. Juli 1974:

Bistabile Schottky Dioden
Referent: *A. Moser*, Rüschlikon.

8. Juli 1974:

Korrespondenzgerät «Telestar 122»
Referent: *B. Brosch*, Ulm.

Das Kolloquium findet im Hörsaal Ph 15c (Gloriastrasse 35, 8006 Zürich) jeweils um 17.15 Uhr statt.

Seminar des Lehrstuhles für Automatik der ETHZ. Im Sommersemester 1974 wird im Rahmen eines Seminars folgender Vortrag gehalten:

3. Juli 1974:

Angewandte Datenverarbeitung und Computertechnik als Bestandteil der Ingenieur-Ausbildung.
Referent: Dr. *J. Vogel*.

Das Seminar wird im Auditorium Maximum der ETH Höggerberg abgehalten.

Zu dieser Veranstaltung laden auch der Schweizerische Elektrotechnische Verein (SEV) und die Schweizerische Gesellschaft für Automatik (SGA) ein.

Gewaltiger Besucherstrom zur ETH Höggerberg. Zeitweise wie an einem Länderspiel sah am 11. Mai 1974 das Höggerberg-Gelände der ETH Zürich aus, wo sich während des Tages der offenen Türen nach vorsichtigen Schätzungen 20 000 bis 25 000 Besucher von der Präsentation modernster physikalischer und biologischer Forschung und Technik faszinieren liessen. Zwar verteilte sich der über alle Erwartungen grosse Zustrom an rund 150 Demonstrations- und Experimentierplätzen in den zehn Forschungsinstituten, im zehngeschossigen Praktikumsgebäude, den fünf Hörsälen mit zahlreichen Vorträgen und Demonstrationsvorlesungen sowie in der grossen Ausstellungshalle. Doch kam es auf den Zufahrtsstrassen zu Verkehrsstockungen, nachdem über 2000 Autos und Autocars aus vielen Kantonen gleichzeitig parkiert waren.



Hundert Jahre Technikum Winterthur

Am 4. Mai 1974 sind hundert Jahre verflossen, seit das Technikum des Kantons Zürich in Winterthur seine Lehrtätigkeit aufgenommen hat. Nach Abschluss des laufenden Sommersemesters, am 8., 9. und 10. November 1974, soll dieses Jubiläum würdig gefeiert werden. Das Organisationskomitee erwartet mehrere tausend Ehemalige zu einem frohen Fest in der Eulachstadt. Dabei wird ein neues Laborgebäude eingeweiht. Eine Ausstellung und Demonstrationen werden Einblick in die Tätigkeit der heutigen Ingenieurschule geben.

Auf Initiative von Friedrich Autenheimer wurde 1874 eine technische Schule für Leute aus der Praxis geschaffen, die einen tieferen Einblick in die Gesetze der Technik und deren Anwendung in Planung und Konstruktion gewinnen wollten. Man hütete sich von allem Anfang an, Spezialisten heranzuzüchten, die den Blick für Zusammenhänge und das Umfassende verlieren können. Das Technikum Winterthur wollte vielmehr Ingenieure ausbilden, die in der Lage sind, kritisch und verantwortungsvoll zu denken, deren Denken aber verbunden ist mit der konkreten Welt der Praxis.

Zu Beginn bestanden die Abteilungen Bautechnik, Maschinenbau, die Geometer- und die Handelsschule mit insgesamt 72 Schülern. Ein Jahr später wurde die Chemieabteilung eingeführt. Im Jahre 1914 sah man sich veranlasst, die Geometerschule zu schliessen, eröffnete aber dafür die Tiefbauabteilung. Während 41 Jahren, bis zum Jahre 1915, war dem Technikum Winterthur auch eine Kunstgewerbeschule angegliedert. Aus der Abteilung Maschinenbau erwuchs 1878 die Abteilung für Elektrotechnik. Der Vollständigkeit halber sei noch die Abteilung für Eisenbahnbeamte erwähnt, die 1900 entstand und 1923 andernorts als Verkehrsschule weitergeführt wurde. Schliesslich gab es von 1895 bis 1908 eine Feinmechanikerabteilung, die aber mit durchschnittlich 5 Schülern pro Semester keinen grossen Erfolg verzeichnen konnte. Der Handelsschule wurde 1962 ein Wirtschaftsgymnasium angeschlossen. Heute zählt man gesamthaft etwa 800 Studierende. An der Schule unterrichten 74 hauptamtliche Lehrer (Professoren) und etwa 40 Lehrbeauftragte und Hilfslehrer.

Seit seiner Gründung hat das Technikum Winterthur Tausenden die Grundlage zu einer erfolgreichen Ingenieurlaufbahn geschaffen. Ein Grossteil der Absolventen vermochte verantwortungsvolle Spitzenpositionen im In- und Ausland zu erreichen oder gar Pionierarbeit zu leisten. Andere gründeten eigene Betriebe, die sie zu angesehenen und zum Teil weltweit wirkenden Unternehmen führten. An den Jubiläumstagen wird gar mancher dankbar der Lehrer gedenken, die ihm vor Jahren beharrlich und zielbewusst das Rüstzeug für seinen heutigen beruflichen Erfolg vermittelt hatten.

Im Verlaufe der letzten hundert Jahre hat die Technik sich in unerhörter Weise entwickelt und nie geahnte Möglichkeiten eröffnet. Es fragt sich heute, ob das Technikum Winterthur dem steten Fortschritt zu folgen vermochte und auch weiterhin in der Lage ist, seine Aufgabe zu erfüllen.

Vorerst sei darauf hingewiesen, dass das Zürchervolk dem grosszügigen Ausbau seines Technikums wiederholt uneingeschränkt zugestimmt hat. Im Verlaufe der Zeit entstand deshalb am Rande der Altstadt von Winterthur ein ganzer Komplex von Gebäuden, die Unterrichtsräume und Laboratorien mit zeitgemässen Einrichtungen enthalten (Fig. 1). Nachdem 1968 ein Grossbrand den Aulatrakt total zerstört und auch dem Hauptgebäude grossen Schaden zugefügt hatte, wurde am 26. April 1970 ein Ausbauprojekt von 25 Millionen Franken bewilligt, das zwei Baukörper im Süden des Technikums, ein Laborgebäude für Chemie und Werkstofftechnik samt grossen Hörsälen sowie ein Mensa- und Bibliotheksgebäude umfasst. An den baulichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterführung des Technikums Winterthur sollte es somit nicht fehlen.

Heute steht der Ingenieur vor schwer lösbaren Problemen, die uns der technische Fortschritt gebracht hat. Es gilt der Umwelterhaltung, der Energieverknappung, dem allmählichen Rohstoffverbrauch Rechnung zu tragen. Nebst der immer umfangreicheren Fachausbildung hat somit die Schule das Interesse und den

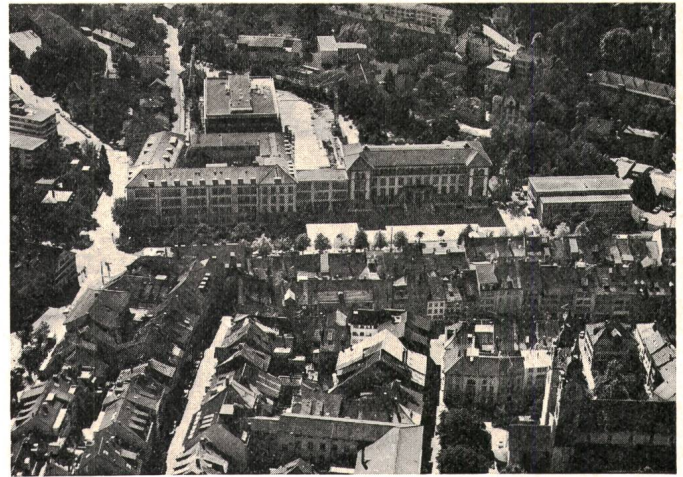


Fig. 1 Technikum Winterthur Ingenieurschule, Herbst 1973

Im Mittelgrund von rechts nach links das Physik- und das Hauptgebäude, dann der Ostbau/Elektroflügel; dahinter anschliessend das Chemiegebäude und die Halle für Verfahrenstechnik sowie das Maschinenlaboratorium. Der rechteckige Flachdachbau ist das auf Herbst 1974 bezugsbereite Laborgebäude als erste Bauphase der Erweiterungsbauten Süd. Im Hintergrund zwischen den Bäumen ist die Pavillonanlage der Handelsschule und das Wirtschaftsgymnasium zu erkennen mit dem seit 1972 fertiggestellten Variel-Bau.

Mut zu wecken, sich selbsttätig Bildung, kulturelles und soziales Bewusstsein anzueignen. Dies erfordert eine andauernde Überarbeitung der Lehrpläne. Die Auswahl des Stoffes muss die Gewähr für eine gedankliche Verarbeitung von Grundlagen bieten, darf jedoch nicht so allgemein und theoretisch werden, dass eine Kluft zwischen Grundlagen und Praxis entsteht. Der Technikums-Ingenieur soll weiterhin Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Arbeit und deren Verwirklichung in der Praxis bilden.

Als *Höhere Technische Lehranstalt (HTL)* im Sinne von Art. 45 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung ist und bleibt das Technikum Winterthur eine Abschlusschule, die den direkten Einstieg in die Praxis ermöglicht. Die Studiendauer beträgt 6 Semester bei einer Gesamtstundenzahl von 4300. Der Weg vor und nach dem Studium muss heute in die Zukunftsplanung der Schule miteinbezogen werden. Eine möglichst vielseitige praktische Ausbildung in einer Unternehmung, Lehrwerkstätte oder Fachschule (im Anschluss an mindestens 3 Jahre Sekundarschule) bildet nach wie vor die Voraussetzung für den Eintritt ins Technikum. Zur Vertiefung der Ausbildung nach dem Studium sind Fortbildungskurse geplant. Für qualifizierte Absolventen, denen die naturwissenschaftliche Erweiterung ihrer Kenntnisse ein Bedürfnis ist, soll neuerdings der Weg an die Hochschule erleichtert werden. Mit Hilfe von Ergänzungskursen am Technikum Winterthur und Basisvorlesungen als Hörer an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich (ETHZ) wird die Zulassung zu einer Aufnahmeprüfung ins 5. Semester ermöglicht, die gleichzeitig als zweite Vordiplomprüfung gilt. Andererseits wird heute den Absolventen der Mittelschulen der Eintritt ins Technikum erleichtert, indem bei Eintritt im 11. und 12. Schuljahr nur 2 Praxisjahre und im 13. Schuljahr nur 1 Praxisjahr gefordert wird.

In der *Abteilung für Elektrotechnik* sind die Lehrpläne den heutigen Verhältnissen in besonderem Masse angepasst worden. Der Absolvent Richtung Elektrotechnik gehört zu den Ingenieuren mit sehr vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. In den ersten vier Semestern enthält der Lehrplan vor allem mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer wie Mathematik, Physik, Chemie, Technologie, aber auch allgemeinbildende Fächer wie Deutsch, Englisch, Staats- und Rechtskunde sowie Vorträge. Die technischen Fächer beschränken sich auf Mechanik, Technische Elektrizitätslehre, Konstruktions- und Gestaltungslehre sowie Messtechnik. Nach dem 4. Semester hat sich der Studierende für eine der drei Fachrichtungen: Energietechnik, Regelungstechnik oder Fernmeldetechnik, zu entscheiden. Um ihm den Entscheid zu erleichtern, werden schon in den unteren Semestern einige Grundlagen aller drei Fachrichtungen vermittelt.

Die Fachrichtung *Energietechnik* befasst sich mit dem Aufbau und dem Betrieb elektrischer Maschinen, Apparate und Anlagen des Starkstrombereiches, ferner der Antriebstechnik und der Energiewirtschaft. In der Fachrichtung *Regelungstechnik* werden die Probleme der Steuerung und Regelung von Fabrikationsprozessen und Förderanlagen in allen Anwendungsbereichen der Energie-, der Maschinen-, der Verfahrenstechnik und des Transportes behandelt. In der Fachrichtung *Nachrichtentechnik* vertieft sich der Studierende in die Halbleitertechnik, in die Schaffung und Prüfung von Geräten der Hochfrequenz-, Übertragungs-, Digitaltechnik sowie der allgemeinen Elektronik. Schliesslich befasst er sich mit den Anlagen für Informatik und für Prozesssteuerungen. Für alle drei Fachrichtungen stehen modernst eingerichtete Laboratorien und Hörsäle zur Verfügung. Im Sinne der allgemeinen Zielsetzung des Technikums erhält der Studierende auch eine Einführung in die Fächer der nicht von ihm belegten Fachrichtungen.

Es ist wohl unbestritten, dass die Technika im allgemeinen und das Technikum Winterthur im besondern äusserst wichtige, kaum noch wegzudenkende Bildungsstätten darstellen. Dank des praktisch-theoretisch verbundenen Lehrganges ermöglichen sie ihren Absolventen, in der praxisnahen Ingenieur Tätigkeit Bestes zu leisten. Wohl bedarf es noch mancher Anstrengung, um den Anforderungen der modernen Technik gerecht zu werden. Das Technikum Winterthur hat sich seit jeher in jeder Lage zurechtgefunden; es wird zweifellos auch in der Zukunft den richtigen, nutzbringenden Weg beschreiten.

E. Homberger

Pressekonferenz der BBC

Im Forschungszentrum Baden/Dättwil fand am 5. Juni 1974 in Anwesenheit der Konzernleitung, die von zahlreichen Pressevertretern des In- und Auslandes besuchte traditionelle Jahrespressekonferenz der BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri + Cie. statt. Der detaillierten Orientierung über Geschäftsgang, Rechnungsabschluss 1973 und Gesamtaktivität des Konzerns, ging ein Symposium zum Thema «Die Frage der künftigen Ausgestaltung unserer Energieversorgung» voran.

Zunächst gab Prof. A. P. Speiser, Forschungsdirektor der BBC, einen Überblick über die Auswirkungen der Energiekrise und trat auf einzelne, in der Öffentlichkeit als erschliessenwert diskutierte Energiequellen und ihre mögliche Brauchbarkeit zur Substitution der konventionellen hauptsächlich vier Energiequellen, Erdöl, Kohle, Erdgas und Kernbrennstoff, ein. Er betonte, dass die «Energiekrise» nicht nur eine momentane Notsituation darstellt, sondern zum Umdenken in der Energiewirtschaft zwingt. Naturgegebene, wirtschaftliche und politische Aspekte veranlassen dazu, das Erdöl auf lange Sicht nicht mehr als hauptsächliche Energiequelle zu verwenden. Damit gewinnen die sehr grossen Kohlevorräte wieder an Aktualität. Kohlereiche Länder planen Anlagen zur Verflüssigung und Vergasung von Kohle. Durch das nur in beschränkter Menge vorhandene Erdgas, ist auch eine Verlagerung des Energiehaushaltes auf dieses nicht denkbar. Trotz aller Bedenken und Polemik wird die Verlagerung auf Kernbrennstoffe unausweichlich. Allerdings stellte der Referent fest, dass die Umstellung nur allmählich vor sich gehe und daher in den nächsten 20 Jahren mit der gleichbleibenden Verwendung der erwähnten vier Primärquellen zu rechnen sei. Sie decken 98 % des Energiebedarfes der Welt.

Einer der weiteren Referenten, G. Baumann, befasste sich mit dem Thema «Wunsch und Wirklichkeit in der Energietechnik» und wies auf das spektakulär angepriesene Gedankengut der «sanften Technologien» hin. Nicht ohne Schmunzeln bedeckte

sich vor dem inneren Auge der Zuhörer das Schweizerland mit 160 000 Windmühlen. Also pro 500 m ein Ungetüm von 150 m Höhe und Rotorflügeln mit 40 m Länge! Lässt man den ästhetischen Aspekt beiseite, so bleibt das Problem der unerwünschten Klimaveränderung – von Speicherproblemen ganz zu schweigen. Ähnliche, wenn auch weniger drastische Zahlen ergeben sich für die Aufstellung von Sonnenkollektoren. Einige Anwendungen, vor allem in südlichen Gebieten von geringer Siedlungsdichte, sind durchaus denkbar, ohne jedoch einen substantiellen Beitrag an die Energiebilanz leisten zu können.

Im weiteren wurde über Gletscher-Kraftwerke, die elektrolytische Gewinnung von Wasserstoff, die Anwendung von Geysiren und Gezeiten-Kraftwerke diskutiert.

Es wurden die Möglichkeiten zur Verbesserung des heute bei 35 % liegenden Wirkungsgrades von Kernkraftwerken erläutert. Die Anwendung der «Verlustwärme» in Fernheizanlagen verbessert den Wirkungsgrad in erheblichem Masse und würde denn auch den mit Abstand gewichtigsten Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Energiehaushalt darstellen.

Zuletzt äusserte sich Prof. E. Schmidt zum Energiekonzept künftiger Jahre und betonte, dass Erdöl in wichtigen Wirtschaftszweigen, z. B. in der Petrochemie auf lange Zeit nicht substituiert, und daher für solche Zwecke gespart werden sollte. Er wies auf die Notwendigkeit des Baues von Kernkraftwerken hin und auf die absolute Dringlichkeit eines koordinierten gesamtschweizerischen Energiekonzeptes, das heute ein politisches Problem darstelle.

A. Diacon

Versammlung des Betriebsleiterverbandes

Ostschweizerischer Gemeinde-Elektrizitätswerke (BOG)

Am 16. Mai 1974 fand in Wil die ordentliche Frühjahrsversammlung des BOG statt. Am Vormittag wurden die geschäftlichen Traktanden in gewohnt rascher Art erledigt. Grössere Diskussionen entspannen sich um die Probleme der Lehrlingsausbildung im Sektor Netzbau sowie der Werkbeiträge von Installateuren. Besonderes Interesse fand der Kurzvortrag des Betriebsleiters von Wil, Zehnder, der über die neu erstellte Orts-Gemeinschaftsantenne orientierte. Die Vorteile sind nicht zu übersehen und deren Bau drängt sich in vielen Fällen und mehr denn je geradezu auf. So fand der Referent eine interessierte und dankbare Zuhörerschaft.

Nach dem Mittagessen konnte man sich einer der drei Exkursionsgruppen anschliessen. Der grösste Teil nahm begreiflicherweise die Gelegenheit wahr, sich noch etwas näher mit den praktischen Gegebenheiten der Gemeinschaftsantenne an Ort und Stelle vertraut zu machen und um diesbezüglich eigene Probleme von Mann zu Mann diskutieren zu können. Eine zweite Gruppe liess sich in dem weitläufigen Silo der Eidg. Getreideverwaltung herumführen und konnte sich mit den nicht minder weitschichtigen Aufgaben dieser für die Brotversorgung des Landes in Friedens- und Kriegszeiten so wichtigen Verwaltungsstelle etwas vertraut machen. Die dritte Gruppe kehrte der Technik vollends den Rücken und benützte den Besuch von Wil dazu, um sich unter kundiger Leitung in die sagemumwitterte Geschichte dieses weit über tausend Jahre alten Kleinods einführen zu lassen, wobei auch das gefällig restaurierte Baronenhaus und das Ortsmuseum mit seinen zum Teil einmaligen Schätzen besichtigt werden konnte.

Die wieder vorzüglich organisierte Tagung klang bei einer freien Zusammenkunft im «Hof» in der Oberstadt aus, wo kaum einer versäumte, den daselbst gebrauten Gerstensaft zu probieren.

D. Vetsch

Veranstaltungen des SEV und des VSE – Manifestations de l'ASE et de l'UCS

1974 6. 9.—7. 9.	Olten	Jahresversammlung des SEV und VSE	zusammen mit: en collaboration avec:	Verband Schweiz. Elektrizitätswerke (Inf.: SEV, Seefeldstr. 301, 8008 Zürich) VSE, Bahnhofplatz 3, 8023 Zürich)
11.10.—12.10.	Lausanne	Journées d'information		Espoirs et Limites des Sources d'Energie non conventionnelles (Inf.: SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich)
12.11.—13.11.	Zürich	Informationstagung		Beeinflussungen in Netzen durch Einrichtungen der Leistungselektronik zusammen mit: en collaboration avec:
				Verband Schweiz. Elektrizitätswerke (Inf.: SEV, Seefeldstr. 301, 8008 Zürich) VSE, Bahnhofplatz 3, 8023 Zürich)

Weitere Veranstaltungen – Autres manifestations

Datum – Date	Ort – Lieu	Organisiert durch – Organisé par	Thema – Sujet
1974			
9. 7.—12. 7.	London	Union Radio Scientifique Internationale (URSI)	Electromagnetic Wave Theory
23. 7.—26. 7.	London	Electronics Division of the Institution of Electrical Engineers in association with the Institute of Physics (Inf.: Conference Department the Institution of Electrical Engineers, Savoy-Place, GB-London WC2R OBL)	1974 European Conference on Circuit Theory and Design
2. 9.— 6. 9.	London	The City University (Inf.: St. John Street, GB-London EC1V 4 PB)	Electrical Machines
3. 9.— 5. 9.	Brüssel	The Institution of Electrical Engineers, (Inf.: Savoy-Place, GB-London WC2R OBL)	Seminar on «Electrical Measurements in Europe»
9. 9.	Zürich	Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft (SLG), (Inf.: Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich)	Symposium «Sonderprobleme der Strassenbeleuchtung»
9. 9.—13. 9.	München	Verband Deutscher Elektrotechniker e.V. (Inf.: VDE-Zentralstelle «Tagungen», Stresemannallee 21, D-6, Frankfurt/Main 70)	International Switching Symposium 1974
10. 9.—13. 9.	Montreux	Département d'Electricité de l'EPFL, zusammen mit SEV (Inf.: Chaire d'électromagnétisme et d'hyperfréquences, 16, ch. de Bellerive, 1007-Lausanne)	Europäische Mikrowellentagung
10. 9.—14. 9.	Basel	Schweizerischer Chemikerverband (Inf.: Schweizer Mustermesse Basel, 4000 Basel 21)	ILMAC 74 6. Internationale Fachmesse für Laboratoriums- und Verfahrenstechnik
12. 9.—14. 9.	Dietikon	Schweiz. Fachgruppe der Elektrowickler (Inf.: SEWI, Sekretariat: J. Brischgi, 6275 Ballwil)	Internationale Fachmesse für Elektrowickler
16. 9.—18. 9.	Manchester	Institute of Measurement and Control (Inf.: Secretary 3rd IFAC Symposium on Multivariable Technological Systems, 20, Peel St., GB-London WB)	3rd IFAC SYMPOSIUM on multivariable Technological Systems
16. 9.—21. 9.	Paris	Association Française pour la Cybernétique Economique et Technique, AFCET (Inf.: Université Paris IX Dauphine, Av. de Pologne, F-75775-Paris Cedex 16)	Régulation du Trafic et Systèmes de Transport
22. 9.—27. 9.	Detroit (USA)	U.S. Nationalkomitee der Welt-Energie-Konferenz (Inf.: SEV, Postfach, 8034 Zürich)	9. Welt-Energie-Konferenz
23. 9.—27. 9.	London	The IBC Secretariat (Inf.: The Institution of Electrical Engineers, Savoy Place, GB-London WC2R OBL)	International Broadcasting Convention
23. 9.—27. 9.	Hyères-Giens	Conférence I.A.P.S. (Inf.: Secrétariat c/o S.F.T., 28, rue de la Source, F-75016 Paris)	8e Conférence Propriétés de l'Eau et de sa Vapeur
30. 9.— 2. 10.	Wien	Internationaler Verband für hydraulische Forschung (Inf.: Organisationskomitee für das 7. Symposium IVHF, c/o OLAV-Sekretariat, Dirmoserstrasse 6, Arsenal/Objekt 207, A-1030 Wien 3)	Symposium 1974 des Internationalen Verbandes für hydraulische Forschung
7. 10.—10. 10.	Düsseldorf	VDI/VDE Gesellschaft für Mess- und Regelungstechnik (Inf.: Postfach 1139, D-4000 Düsseldorf 1)	IFAC-Symposium Regelung und Steuerung in der Leistungselektronik und bei elektrischen Antrieben

Für Kurse des VDI-Bildungswerkes sind Anfragen zu richten an: Kommission für Weiterbildung des Ingenieurs und des Architekten, Sekretariat c/o ETHZ, Tannenstrasse 1, 8006 Zürich

Für Weiterbildungskurse des SIA / Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein sind Anfragen zu richten an: SIA, Postfach, 8039 Zürich

Datum – Date	Ort – Lieu	Organisiert durch – Organisé par	Thema – Sujet
7. 10.–12. 10.	Genua	Istituto Internazionale delle Comunicazioni (Inf.: Via Pertinace – Villa Piaggio, I-16125 Genova)	XXII Convegno Internazionale delle Comunicazioni
10. 10.–16. 10.	Düsseldorf	Düsseldorfer Messegelände mbH, NOWEA, (Inf.: Postfach 10203, D-4 Düsseldorf 30, Messegelände)	INTERKAMA Internationaler Kongress mit Ausstellung für Messtechnik und Automatik
14. 10.–18. 10.	Liège	Association des Ingénieurs Electriciens sortis de l'Institut Electrotechnique Montefiore, A.I.M. (Inf.: Secrétariat de l'A.I.M., rue Saint-Gilles 31, B-4000 Liège)	6 ^e Journées Internationales d'Etude sur les Centrales Electriques Modernes
14. 10.–19. 10.	Budapest	Wissenschaftlicher Verein für Maschinenbau (Inf.: Sekretariat: Gépipari Tudományos Egyesület, Szabadság tér 17, H-Budapest)	Woche der Korrosion
15. 10.–17. 10.	Lausanne	Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (Inf.: Prof. R. Dessoulavy, 16, ch. de Bellerive, 1007 Lausanne)	Journées d'Electronique 74 Microprocesseurs
16. 10.–18. 10.	Chicago	NEC, National El. Conference, Inc., 1301 W 22 St. Oakbrook, Illinois 60521 (USA)	Communications '74
24. 10.–31. 10.	Utrecht	Königlich Niederländische Messe (Inf.: Jaarbeursplein, NL-Utrecht)	Fachmesse «Elektronik»
31. 10.	Magg- lingen	Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft (SLG) (Inf.: Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich)	SLG-Tagung «Sportanlagen»
5. 11.– 8. 11.	Brighton	Network (Inf.: 84, High Street, Newport Pagnell, Bucks. MK16 8EG, England)	Automatic Testing 74
20. 11.–26. 11.	Oslo	The Norwegian Centre for Informatics (Inf.: The Norwegian Trade Fair, P.O. Box 130, Skoyen, Oslo 2, Norwegen)	Automatica '74
22. 11.– 1. 12.	Genf	Salon International des Inventions de Genève (Inf.: Secrétariat du Salon: 22, rue du Mont-Blanc, 1201 Genève)	3. Internationale Messe für Erfindungen
2. 12.– 6. 12.	Paris	Fédération Nationale des Industries Electroniques, F.N.I.E., Société des Electriciens, des Electroniciens et des Radioélectriciens, S.E.E., Union des Associa- tions Techniques Internationales, U.A.T.I. (Inf.: Secrétariat: 16, rue de Presles, F-75740 Paris-Cedex 15)	Colloque international sur les circuits intégrés complexes
1975			
20. 5.–22. 5.	Montreux	EMC Symposium & Exhibition (Inf.: T. Dvorak, ETH-HF, Sternwartstrasse 7, 8006 Zürich)	Electromagnetic compatibility Symposium & Exhibition
9. 9.–13. 9.	Zürich	Föderation der Nationalen Elektrotechnischen Gesellschaften Westeuropas und Schweiz. Elektrotechnischer Verein (Inf.: SEV, Postfach, 8034 Zürich)	Internationales Symposium Hochspannungstechnik 1975

Jahres- und Generalversammlungen – Assemblées annuelles et générales

Datum – Date	Ort – Lieu	Organisiert durch – Organisé par	Thema – Sujet
1974			
22. 8.–31. 8.	Paris	CIGRE, Conférence Internationale des Grands Réseaux Electriques à haute tension (Inf.: Boulevard Haussmann, F-75 Paris 8e)	Session de 1974 de la CIGRE
9. 9.–21. 9.	Bukarest	Comité Electrotechnique Roumain (Inf.: Inst. de Recherches et Projets pour l'industrie Electrotechnique, 45–47, Bd T. Vladimirescu, Bucarest 6)	CEI-Jahrestagung 1974
12. 9.	Zürich	Schweiz. Nationalkomitee der Welt-Energie-Konferenz (Inf.: Postfach 399, 4002 Basel)	Vereinsversammlung 1974
7. 10.– 9. 10.	Hamburg	Verband Deutscher Elektrotechniker e.V. (Inf.: VDE-Zentralstelle «Tagungen», Stresemannallee 21, D-6 Frankfurt/Main 70)	58. VDE-Hauptversammlung
25. 10.	Lausanne	Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke (Inf.: Löwenstrasse 29, 8001 Zürich)	Ordentliche Delegiertenversammlung
22. 11.	Ebikon	Schweiz. Fachgruppe der Elektrowerker (Inf.: SEWI, Sekretariat: J. Brischgi, 6275 Ballwil)	Generalversammlung